

Andacht zum Wochenende *Gott ist da*

Liebe Mailandachtsgemeinde,

manchmal ist es so, dass mich das Thema für eine Andacht förmlich anspricht. So auch gestern. Ich bin mit einer meiner Klassen an der BBS 1 unterwegs vom Klassenzimmer in einen Computerraum. Eine meiner Schüler*innen lässt den Rest der Klasse vorgehen und spricht mich an: „Frau Riccius, darf ich sie mal was fragen?“ Klar darf sie! Sie sieht mich intensiv an und fragt: „Haben sie schon mal Gottes Gegenwart gespürt?“

Ich atme einmal tief durch und bin ganz in unserer Zweisamkeit. Welch ungewöhnliche Frage auf einem Schulflur. Welch schöne Frage!

Ja, das habe ich. Ich merke, wie bewegt ich selbst davon bin, dass ich so antworten kann.

Am letzten Freitag hatte ich einen der schwersten Wege meines bisherigen Lebens vor mir. Ich habe einen meiner besten Freude beerdigt. Im Februar bekam er die tödliche Diagnose und hat die folgenden Monate genutzt, sich zu verabschieden. Von den Menschen, die er liebt, von seinem Leben, von der Welt.

Es waren intensive Monate. Mit Blicken voller Liebe und Freundschaft, mit philosophischen und ethischen Fragen, ohne Smalltalk, mit viel Tränen aber auch Lachen.

Die Trauerfeier sollte eine freie sein, da mein Freund nicht an Gott glaubte.

Als ich ihm und seiner Familie versprach, seinen Abschied zu gestalten, habe ich vollkommen unterschätzt, vor welche Herausforderungen es mich stellen würde, in der Feier nicht beten zu können. Welch ein Geschenk ist doch unser Glaube, sich in der größten Not, unserem Gott anvertrauen zu können und darauf zu vertrauen, dass die, die wir lieben, nach dem Tod sicher bei Gott zu Hause sind!

Vor der Trauerfeier stand ich allein am Andachtsplatz im Wald und habe vor dem Kreuz, das dort steht, gebetet. Ich würde es allein nicht schaffen.

Aber dann wusste ich, ich bin nicht allein. Gott ist da, steht schützend hinter mir, fängt meine Tränen auf und gibt meiner Stimme Kraft.

Ich habe ganz deutlich Gottes Gegenwart gespürt. Das war wunderschön.

Dieses Gefühl habe ich meiner Schülerin erzählt.

Sie lächelte und sagte: „Ich auch. Vor kurzem bei der Beerdigung meiner Uroma.“

Wir sahen uns noch kurz an, bevor der Schulalltag weiter ging.

In diesen Momenten weht Gottes Geist. Überall. Und oft dort, wo man es am wenigsten erwartet.

Ich wünsche Euch und Ihnen ein gesegnetes Wochenende.

Herzliche Grüße,

Sonja Riccius